

Die Vorsitzenden

Harald Pilzer
Stadtbibliothek Bielefeld
Öffentliche Bibliotheken

Uwe Stadler
Bergische Universität Wuppertal
Universitätsbibliothek
Wissenschaftliche Bibliotheken

Geschäftsführung vbnw
Patrizia Gehlhaar

Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V.
c/o Universitäts- und Stadtbibliothek, Universitätsstr. 33, 50931 Köln

An
Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
16. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
16/3823

A12

29.04.16

**„Gelingende Integration von Flüchtlingen. Ein Integrationsplan für NRW“
(Drs. 16/11229 der Fraktionen der SPD und des BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN und Änderungsantrag der
Fraktion der PIRATEN 16/11318)**

**Ihre Einladung zum Sachverständigengespräch
des Ausschusses für Kultur und Medien am 3.05.2016**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

der Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V. (vbnw) dankt Ihnen herzlich für die ausgesprochene Einladung zum Sachverständigengespräch des AKM am 3.5.2016.

Der vbnw ist zudem erfreut über die zeitnahen und positiven Rückmeldungen nach dem am 21. April im Landtag NRW veranstalteten Parlamentarischen Frühstück, bei dem wir das - in vielen Städten und Gemeinden unseres Bundeslandes - aktuelle Thema „Eine gelingende Flüchtlingsintegration in und mit Bibliotheken“ darstellten und mit konkreten Beispielen illustrieren konnten.

Die Bibliotheken in NRW beteiligen sich seit Ankunft der ersten Flüchtlingswellen intensiv an den Integrationsprozessen und tragen eine Kultur des Willkommens überzeugt mit. Sie wirken für die neuen MitbürgerInnen mit unterschiedlicher Herkunft, Sprache, jeder Altersklasse und unterschiedlichen Bildungsständen als gern und häufig besuchter Anlaufpunkt - ja sogar als Zufluchtsort aus einem für sie (noch) nicht strukturierten Alltag.

Bibliotheken bieten Flüchtlingen ein breit aufgestelltes Angebot: zweisprachige Medien, Vorlese- und Arbeitsgruppen, Internetabeitsplätze, kostenloses WLAN sowie organisierte Sprachlern- und Dialoggruppen, die durch den unermüdlischen Einsatz von Ehrenamtlichen stattfinden können. Aufgrund einer guten Vernetzung der Einrichtungen in ihren Kommunen konnten die Bibliotheken zeitnah viele Ehrenamtliche für die Integrationsarbeit gewinnen. Diese suchen offen den Dialog mit den Flüchtlingen, ermöglichen vor allem die Sprachlernangebote und setzen damit einen Integrationsprozess in Gang.

Wegen der hohen Zahl der Menschen, die NRW aufgenommen hat, geraten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Bibliotheken bei der Organisation von Angeboten, der Bereitstellung

neuer, geeigneter Bücher und anderer medialer Hilfsmittel sowie bei der Strukturierung der Arbeit der zahlreichen Ehrenamtlichen an ihre Belastungsgrenzen; zumal das Tagesgeschäft ebenfalls bewältigt werden muss. Es fehlen vor allem Fachkräfte wie Sozialarbeiter und Medienpädagogen sowie Dolmetscher oder Lehrerinnen und Lehrer für das Fach „Deutsch als Fremdsprache“, die die Bibliotheksangestellten bei der Integrationsarbeit unterstützen und sie schlicht und ergreifend entlasten. Kommunale Öffentliche Bibliotheken sind keine Ersatzschulen oder eine Konkurrenz zu den Volkshochschulen. Aber wegen ihrer offenen Struktur und ihren offenen Angeboten sind sie neben einem verpflichtenden Bildungsangebot als offene und für jedermann freiwillig zu nutzende Bildungsinstitution akzeptiert.

Flüchtlinge schätzen die Bibliotheken

Als Ort

Bibliotheken sind zentrale, leicht erreichbare Treffpunkte in den Kommunen. Hier können sie sich fast täglich aufhalten und oftmals kostenfrei/günstig Internetangebote, WLAN & Co. nutzen oder ihr Mobiltelefon aufladen. Bibliotheken genießen z.B. bei den Flüchtlingen aus Syrien hohes Ansehen. Bibliotheken bieten zudem geschützte Räume, in denen sich insbesondere Mädchen, Frauen und traumatisierte Menschen wohlfühlen. Bibliotheken sind willkommene Orte gegenüber der Isolation in den Unterkünften. Flüchtlinge können sich hier an das neue unbekannte Leben heranwagen, die fremde Kultur kennenlernen, mit den Menschen vor Ort in einen Dialog treten und sich damit eine Tagesstruktur erschaffen.

Und ihre Angebote

Die Angebote der Bibliotheken sind offen und niedrigschwellig. Die Anmeldung als eingeschriebene/r Nutzer/in ist aktuell häufig kostenlos oder ermäßigt. Zweisprachige Medien werden aktiv genutzt, Vorlese- und Leseangebote werden dankend angenommen, Sprachlern- und Dialoggruppen sind stets ausgebucht und gut besucht. PC-Arbeitsplätze werden gerade von den Studierenden aus den Krisenländern genutzt, um das Studium irgendwie fortsetzen zu können. Zweisprachige Medien in bis zu 20 Sprachen sind intensiv nachgefragt. Ausländische Zeitungen und Zeitschriften stehen *nur* teilweise zur Verfügung, da dies einen erheblichen Kostenfaktor für die Bibliotheken darstellt, der in den Etats der Bibliotheken bislang nur bedingt oder gezielt für die Hauptgruppen der in Deutschland lebenden Migrantinnen und Migranten berücksichtigt werden konnte. Freies WLAN ermöglicht es, den Kontakt in die Heimat herzustellen, selbstständig unsere Sprache zu lernen und nützliche Informationen über das Gastland Deutschland zu finden.

Und ihr Angebot der Sprachförderung

Bibliotheken bieten nach ihren Möglichkeiten Lese- und Sprachförderungen für alle Generationen an: So werden oftmals ganze Familien mit zweisprachigen Lese- und Vorleseangeboten eingeladen und können gemeinsam spielerisch die neue Sprache erlernen. Dialoggruppen, die die Sprachkurse der Schulen und Volkshochschulen nicht ersetzen können und sollen, bieten gerade jungen Erwachsenen Hilfen im Alltagsdeutsch an. Sie ermöglichen Erlerntes auszuprobieren, vermitteln Orientierung im Alltag und helfen Barrieren zwischen den Menschen abzubauen.

Bibliotheken: Unverzichtbare Partner im Integrationsprozess!

Wegen Ihrer Vernetzung und Struktur

Das Bibliotheksnetz und die damit verbundenen Räumlichkeiten, in denen Begegnung täglich, niedrigschwellig und kostenfrei stattfinden kann, sind vorhanden. Viele Kommunen in NRW verfügen über Bibliotheken, viele zudem über Zweigstellen und Stadtteilbibliotheken. Die Bibliotheken sind im Land über Gemeinschaftsverfahren und Arbeitsgemeinschaften sehr gut vernetzt, so dass erfolgreiche Modelle schnell rezipiert und transportiert werden.

Wegen ihrer kulturellen Bildungsarbeit

Bibliotheken profitieren im Integrationsprozess von ihren jahrzehntelangen Erfahrungen mit interkultureller Bildungsarbeit für Kinder und Erwachsene. Sie stehen mit Kulturvereinen und anderen sozio-

kulturellen Einrichtungen im Kontakt. Zudem haben sie eine langjährige Erfahrung mit der Organisation kultureller Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche; insbesondere solcher Angebote, die gezielt den Spracherwerb fördern. Die Zusammenarbeit mit den städtischen Schulen und den kommunalen und konfessionellen Einrichtungen der Kindertagespflege ist über die Jahre eingespielt und teilweise über das Bildungspartnerprogramm des Landes und der kommunalen Spitzenverbände vertraglich gesichert.

Bibliotheken als lebendiger Ausdruck einer demokratischen und toleranten Gesellschaft

Bibliotheken sind Orte der Begegnung und des Dialoges. Deshalb bieten sie für Flüchtlinge die Chance, die deutsche Gesellschaft, Kultur, ihre Regeln kennenzulernen und somit ein Verständnis für und über unsere demokratischen Grundwerte aufzubauen.

Integration ist jedoch kein einseitiger Prozess: In der Bibliothek können auch die deutschen BürgerInnen Flüchtlinge besser kennenlernen. Hier haben wir die Chance, Verständnis für ihre Situation und ihre Kultur zu entwickeln und bei diesem Integrationsprozess zu verstehen, dass das Fremde gar nicht so fremd ist, wie es im Alltag und den Medien oftmals erscheint.

Wie können die kommunalen Bibliotheken gestärkt werden? Unsere Erwartungen Für das Gelingen von Integration und beidseitiger Akzeptanz ist die Begegnung der Menschen, sind die Gespräche über ihre Erfahrungen, über ihre und unsere Kulturen gleich nach dem Ziel des Spracherwerbs die wichtigste Voraussetzung. Wie sonst soll Verständnis entstehen und ein von gegenseitiger Toleranz getragenes Zusammenleben möglich sein?

Orte der Begegnung und des Dialoges sind unsere Bibliotheken – schon heute! Sie sind ein wichtiger Partner im Integrationsprozess. Deshalb fordert der Verband die Landesregierung auf, die Bibliotheken bei ihren Aufgaben in Sachen Integrationsarbeit personell adäquat auszustatten und zu unterstützen. Der vbnw setzt gezielt auf kurzfristige und dauerhafte Fördermittel für NRW-Bibliotheken, um die notwendigen personellen Ressourcen aufzubringen, technische Voraussetzungen wie PC-Arbeitsplätze, Tablets und E-Reader anzubieten sowie Bücher in den gefragten Sprachen in den Bestand einzuführen. Die Bestände müssen großflächig an den Bedarf der neuen Klientel angepasst bzw. erweitert werden. Neben den erforderlichen Arbeitsplätzen sind in den Bibliotheken neue Raumkonzepte angesagt. Diese Raumkonzepte und die neuen räumlichen Ausstattungen sollten gemeinschaftlich entwickelt und erprobt werden. All dies kann nur in Zusammenarbeit und mithilfe des Landes NRW, der Zusammenarbeit der Verbände, Kommunen und Kultureinrichtungen mittels aktiver Partnerschaft gelingen.

Mit besten Grüßen

Harald Pilzer

Uwe Stadler

Bibliotheken **NRW**

Der vbnw ist der Interessenverband der Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen. In ihm haben sich rund 350 Bibliotheken aller Größen und Sparten zusammengeschlossen. Zu ihnen zählen die kommunalen und kirchlichen Bibliotheken sowie Bibliotheken der Universitäten, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Behörden und weiterer Träger. Der Verein wurde 1947 gegründet und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Zuwendungen der Landesregierung. Der vbnw sorgt für die fachliche Information seiner Mitglieder und organisiert Fortbildungen und Fachveranstaltungen. Er vertritt die Interessen der ihm angeschlossenen Bibliotheken gegenüber Öffentlichkeit und politischen Gremien. Er bezieht in der öffentlichen und politischen Meinungsbildung Stellung im Sinne der ihm angeschlossenen Bibliotheken mit dem Ziel, Rahmenbedingungen zu schaffen, unter denen Bibliotheken professionell und leistungsstark arbeiten können.